

CNT-FAI



Barcelona, 1936: Kollektivierte Straßenbahn der CNT

Der spanische Anarchismus, stark geprägt durch libertäre Denker wie Bakunin, Kropotkin oder Ferrer, fand seine endgültige Organisationsform erst 1910 in der Gründung der weltweit ersten revolutionären Gewerkschaft, der CNT (Confederación Nacional del Trabajo).

Die CNT hat sich nie als „Sozialpartner“ verstanden, der mit den Unternehmern verhandelt, um die materielle Lage der ArbeiterInnenklasse zu verbessern. Ihr Programm und ihre Praxis bestanden darin, den offenen, permanenten Krieg der LohnarbeiterInnen gegen das Kapital bis zum endgültigen Sieg zu führen.

Die klassischen anarchistischen Ideale der Beseitigung von Hierarchie und Herrschaft, von Bürokratisierung und Institutionalisierung waren auch in der Organisation der CNT zu finden. Einen bürokratischen Apparat gab es nicht. Die Funktionäre und Funktionärinnen wurden nicht bezahlt. Die ständige Kontrolle von unten wurde nicht formal, durch Statuten garantiert, sondern folgte aus den Lebensverhältnissen der Militanten, die auf das Vertrauen ihrer Basis unmittelbar angewiesen blieben.

Die Kampfformen der CNT waren der Streik und die Guerilla. Von den Arbeitsniederlegungen zum offenen Aufstand war

es immer nur ein kleiner Schritt. Da die CNT eine Massenorganisation war und sich dadurch einer gewissen Transparenz für Staat und Polizei nicht entziehen konnte, begann sie schon sehr früh ihre illegale Arbeit in geheimen Kadergruppen zu organisieren. Diese Gruppen übernahmen Aufgaben wie Waffenversorgung, Selbstverteidigung, Geldbeschaffung, Gefangenenbefreiung, Terrorismus oder Spionage. 1927 wurde diese Arbeitsteilung durch die Gründung der FAI (Federación Anarquista Ibérica) formalisiert. Die FAI arbeitete grundsätzlich konspirativ. Ihre Mitglieder waren alle in der CNT organisiert. Diese Geheimorganisation begann sich zum eigentlich richtungsweisenden Kern der CNT zu entwickeln. Die Politik der FAI, durch die sie die CNT zu leiten wusste, war strikt antiparlamentarisch und lange Zeit ein Garant gegen die Gefahr des Abgleitens in den Reformismus. In ihrer organisatorischen Struktur kam sie Bakunins Modell als Kader einer großen spontanen Massenbewegung sehr nahe. Durch ihre Konspirativität entsponnen sich die wildesten Gerüchte, durch die sich ihre GegnerInnen zu den absurdesten Unterstellungen hinreißen ließen.

Fakt ist, dass die FAI einen großen Einfluss auf die CNT ausübte, was immer wieder zu Auseinandersetzungen innerhalb der anarchistischen Bewegung führte. So unterschiedlich die Strömungen auch gewesen sein mögen, so gelang es der CNT dennoch sich bei einem Kongress im März 1936 in Zaragoza auf eine Richtung festzulegen: nämlich das Ziel, in ganz Spanien den „freien Kommunismus“ zu erkämpfen.

Festzustellen bleibt, dass die CNT die Organisation des spanischen Anarchismus war, die es vollbrachte eine Massengrundbasis (schon 1936 hatte sie über eine Million Mitglieder) zu schaffen, mit deren Hilfe der Militärputsch vom Juli 1936 erst einmal zurückgedrängt werden konnte.



Madrid 1936: Die Bevölkerung baut Barrikaden zur Verteidigung Madrids - auf dem Bus ein Transparent das zur Verteidigung Zaragozas mobilisiert